Memper 2 am floot

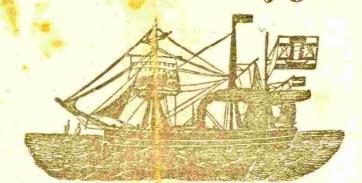
Memeler und Grenz-Zeitung

Gricheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Some und Jeiertagen.
Gratisbeilagen:

Spredftunden ber Med aftion: Berm. 10 bis 13 tibr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingefanbten Manustripte wird feine Berantwortung übernommen.

Telegramm.Mbreffe: Dampfbootverlag



Angeigen werden für ben Raum einer Corpus, Svaltzeile von Abonventen mit 20 Ffg., von Richt-Abonnenten und Auswärtigen mit 25 Pig berechnet. Rellamen für Siefige 50 Pfg., Auswärtige 60 Pfg. Die Beile.

Bedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, in Annoncenbetrag auf gerichtlichem Wege ober im Konfursverfahren eingezogen werden muß. Angeigen, für bie folgende Rummer beftimmt, find fpaceftene bis mittags 12 Uhr einzuliefern. Belag Gremplare fofien 10 Pf.

Die Expedition ift geöffnet: Un Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, an Sonne und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Fernsprechummern: 26 und 28.

Mr. 73

Memel, Mittwoch, den 31. März 1915.

67. Jahrgang

Es ist damit zu rechnen, daß die Schiffe der Kaiserlichen Marine in diesen und den kommenden Tagen Schießübungen mit Schiffsgeschützen abhalten werden. Es wird gebeten, dies möglichst zu verbreiten, damit keine unbegründete Beunruhigung entsteht. Memel, den 30. März 1915. Der Kommandant von Memel.

Der offpreußische Landsturm hat sich bei Tauroggen glänzend geschlagen.

Hierbei 1000 Gefangene. - 3000 Gefangene bei Rrasnopol, 2000 Tote. - 600 Gefangene bei Rlimfi.

Der amtliche deutsche Bericht.

MIB. Grofes Sauptquartier, 30. Mars (amtlich). Wellider Ariegoldauplas. Es fanben nur Artiflerie= und Cappentampfe ftatt.

Deftlider Ariegsicanplas. Bei ben Rampfen um Zauroggen, die gur Befignahme bes Ortes führten, foling fich, nach Dielbung bes bort anwefenden Bringen Joanim bon Brenken ber Die preugische Landuurm glänzend und machte 1000 Ge-fangene. Bei Krasnopol erlitten die Ruffen fehr schwere Berluste (etwa 2000 Tote). Unsere Beute aus den dortigen Kampfen belief sich bis gestern abend auf 3000 Gesangene, 7 Maschinenge vehre, 1 Gefdut und mehrere Munitionswagen. Un ber Ggf ma, bei Rlimti, wurden bei einem miggludten ruffischen Angriff 2 ruffische Offiziere, 600 Mann gefangen genommen. In Gegend Olguny (lintes Omulew-Ufer) wurden zwei ruffische Rachtangriffe abgeschlagen. Nebergangsversuche ber Ruffen über die untere Bfura murden abgewiesen. Dberfie Seeresleitung.

Nom westlichen Friegoschanplatz.

Eliegerpfeile auf den gafen von Calais.

BEB. Berlin, 29. Marg. Ueber ben letten Angriff ber beutschen Flieger auf Calais berichtet laut bie Manuschaft bes in England augefommenen Dampfers "Diana", ber gerade in ben Docks von Calais Als die Flieger über die Docks gur Stadt bin flogen, flüchteten bie Belagungen ber Schiffe fofort unter Ded. Die Meroplane marfen eine Angahl Stahlpfeile auf Die Schiffe und Die Rais. Die Schiffsbefagungen tamen nicht vor bem nachften Morgen berauf, wo fie bas Ded mit vielen Buripfeilen befat fanben.

Yom öftlichen Friegeschauplag.

Der Krieg im Moraft.

* Mailand, 29. März. Dem "Secolo" wird aus Petersburg telegraphiert: Die Kriegsoperationen am rechten Ufer bes Rarem und Bobr erleiben infolge ber Schneefchmelze eine Unterbrechung. In ber Gegend von Augustow, Mlama und Chrechanow find fie liher thre Hier actreten und das Land mirl binnen einer Boche in einen enormen Gumpf verwandelt fein. Jeber Durchmarsch ift unmöglich. Das Land zwischen Myrfynice und Rolno ift bereits in einen Gee verwandelt. Aus benfelben Grunden herricht auch am Weichfelufer Rube. "Rjetich" fagt, man folle nicht glauben, bag bie Deutschen untätig maren. Man tonne vielmehr gu geeigneter Beit eine fraftvolle Wieberaufnahme ihrer Tätigfeit erwarten.

Ruffilde Greneltaten.

* Kralau, 29. März. "Naprzob" meldet aus Solotwina: Als ber ruffiiche Kommandant in Solotwina von keinem der Ginwohner bas Geftandnis erpreffen tonnte, mer dort an der Bildung bei polnifchen Legion mitgewirft habe, ließ er die Gebaude mit Betroleum begießen und in Brand fieden. Jede Rettung murbe unterfagt, ja es find fogar ermachfene Berfonen und Cauglinge lebenbig in bie Flammen geworfen worben.

Revolten bei der Rehrntenaushebung in fibirischen Städten.

WTB. Hamburg, 28. März. Das "Jamburger Frembenblatt" melbet: Das Stockgolmer Blatt "Aftenbladet" veröffentlicht einen Brief ans Tomst in Sibirjen über Revolten bei der Refrutenaushebung. Die Bevölkerung ber Stäbte Barnaul, Dmst und Rifolajewst leistete in Barritabentumpfen Widerstand gegen bas Militar. In ben Stragentampfen tonnten bie Truppen nur mit Silfe von Ranonen und Maschinengewehren bie Aufruhrer bezwingen. Große Erbitterung berricht gegen die ruffifchen Unterbrücker.

Die Türkei im Kriege.

Die "einzigen, mahren Erennde des Islam".

BIB. Ronfiantinopel, 28 Marg. (Agence Milli.) Ginige Blatter hatten die Nachricht wiedergegeben, daß ber englische Momiral Bears, ber Rommandant der vor Smyrna operierenden Flotte, durch die Bermittlung bes amerikanischen und bes italienischen Ronfuls an ben Souverneur von Smyrna die Aufforberung gerichtet habe, au tapietulierein. Der Gonverneur babe augenommen und es hatten Ber; handlungen wegen ber lebergabe ber Stadt ftattgefunden. Diefe Rachricht verdient naher beleuchtet gu werden. Bir fiellen hiermit bie Tatfachen fest, wie fie fich ereignet haben.

Um 9. Mary fandte Bears an ben Gonverneur von Smyrna eine Aufforderung gur Uebergabe, worin er ausführte, daß, ba bie Forts zum Schweigen gebracht worden feien, fämtliche Befestigungen und Batterien ihm bedingungslos ausgeliefert werden mußten und bag die Fahrrinne, welche ben Butritt jum hafeneingang ermögliche, von Torpedos und Minen gefaubert werden folle. Der Abmiral wies barauf hin, daß bie Berbundeten in bem Buniche, unnüges Blutvergießen gu vermeiben und ber Stabt die Rriegsgrenel gu erfparen, an Die Menfchlichkeitsgefühle bes Wali appellierten, um fo bie Unnahme ihrer Borichläge herbeizuführen, ohne gu militarifchen Operationen greifen zu muffen. Die Aufforderung verweift fodann barauf, daß Enver Pascha und seine Anhänger, versührt von Deutsch-land, das von keinem sreundschaftlichen Gedanken gegen die Türkei beseelt sei, das Land in die jezige verzweiselte Lage hineingezogen hätten, daß die osmanische Regierung unter dem Ginflusse falfcher Freunde sich von England und beffen Berbundeten entfernt und jahrhundertealte Freundschaftsbande gerriffen und bag bies das Unglud über die Türfei gebracht habe. Die Ruffen rudten fiegreich im Rantafus vor, Die türkischen Operationen in Aegypten feien gescheitert und Roufiantinopel felbit ftehe por bem Falle, turg, der Gieg mende fich ben Berbundeten

gu, ben einzigen mahren Freunden bes 38lam. Mach Diefer Ginleitung fprach ber Admiral ben Bunfch aus, bag ber Bali feine Bebingungen annehme, wodurch die Doglichfeit geschaffen warbe, in weitere Berhandlungen einzutreten, und verfprach, die Bevölkerung, die burch bas Bombardement gelitten habe, gu entfchabigen. Schließlich bieg es, bag ber Abmiral bie Antwort bis gum nächsten Morgen erwarte. Da biefes Unerbieten von bem Gouverneur Rahmi Ben formell abgelehnt wurde, machte ber englische Parlamentar, ein Beamter, der noch vor turgem als Inspettor in Dienften der osmanischen Bermaltung gestanden hatte, im Ramen bes englischen Bizeadmirals ben Borichlag, baß ber Wali bas Berfprechen abgeben folle, baß Smyrna nicht als Flottenbafis von einer anderen Macht benfit werbe. Auch Diefer Borfchlag fließ auf entschiedene

Ablehuung. Wir fügen - fo fchreibt bie "Agence Milli" - biefem Dofument teinen Rommentar hinzu und bemerten nur, bag bie von englischer Seite aufgestellte Behauptung, Die Türkei fei von ihren falfchen Freunden in ben Rrieg hineingezogen worden und handle unter beutschem Ginfluffe, einer Auftlarung bedarf. Die Turtei Die fich Rechenschaft barüber gab. welcher Animofitat fie von der Seite ber Tripleentente ausgefest war, hat mit ihren tapferen Berbundeten, Dentichland und Defterreichellngarn, gemeinfame Cache gemacht, um mit ihnen fur ihre bedrohte Exifteng zu tampfen. Bas die Behauptung betrifft, bag die Dreiverbandmachte die wahren Freunde des Belams feien, fo find Aegypten, Marollo, Berfien, Algerien und Tunefien, fowie bie von ber ruffifchen Regierung verübten Greueltaten lebende Beifpiele bafür, um ben Bunismus gu beurteilen, von dem bie englischen Behauptungen erfüllt find.

Ans den Kolonien.

Die indischen Verschwörer.

* London, 28. Marz. Die englischen Behörben geben jest mit ber größten Strenge gegen bie indifden Berichwörer vor und Todesurfeile find an der Tagesordnung. Der Oberfte Gerichtshof in La hore

hat jest bas Tobesurleil gegen ben Inbier Sajjan Sing b bestätigt, ber am 20. Februar in Labore ben Chef ber Polizel ermordete.

Die Menterei in Singapore.

2BEB. Amfterdam, 28. Marg. Das "Sandeleblad" teilt nach aus Delhi hier eingetroffenen Beitungsberichten noch folgendes über bie Meuterei in Singapore mit: Den indifchen Truppen murbe mit geteilt, daß sie nach Guropa an die Front geschieft würden. Sie weigerten fich, Diefen Befehl anzunehmen, ba fie gehort hatten, bag bie indischen Regimenter in die vorderfte Linie gestellt und, wenn fie von ben Teutschen wichen, hinterrucks von ben Englandern beschoffen würden. Gin englischer Offizier wiederholte den Mannschaften die Untundigung noch einmal nachdrudlich. Als fie abermals ben Gehorfam verweigerten, schoß er ben Rabelsführer nieder, wurde aber felbst im gleichen Augenblick burch einen Schuft töblich getroffen. Go begann ber Tumult. Die Meuterer burchzogen bie Stadt, belegten allerlei Guter mit Befchlag und gaben bafur Gut scheine, die die chinefischen Sandler annahmen, aus Furcht nieders gefchoffen zu werden. Um folgenden Tage gogen bie Meuterer gum Telegraphenamt; fie schoffen die ihnen entgegentretenden Guropäer nieder und bedienten nun felbst das Rabel. Rach der Darftellung ber Delhier Blatter hatten fie nach Deutschland um Berftarfungen und Schiffe telegraphiert. (Diese lette Behauptung bezeichnet das "Handelsblad" als "nicht schlecht ersunden".) Eine in Be la un auf Sumatra eingetroffene Dame erzählte, daß in den Straffen von Singapore nicht getampft worben fei. Gin in Meban auf Sumatra erscheinenbes Blatt erfahrt aus Sabang : Am Nache mittag des 23. Februar brach der Aufftand ber Gith & los, bie fich weigerten, ber Marschorber an bie Front gu folgen. Sie erklarten, fie hatten nur fur Ufien Sandgelb genommen und wollten nicht in Guropa als Ranonenfutter bienen. Gie erfchoffen bie englifchen Offiziere und ranbten bie Regiments. kaffe. Der Aufruhr begann in der Alexanderkaferne. Ginige Manuschaften begaben sich nach der Tanglinkaferne, wo die triegs-gefangenen Dentschen interniert waren. Sie erschossen bie enropäischen Bofien, und fiebzehn Deutsche verließen bie Raferne. Das Gouvernement bat auf ihre Wiederergreifung ein Ropfgelb von 500 Dollar ausgefest. Bon ben britifdjen Bolunteers follen 300 Dann gefallen fein. boch läßt fich die Bahl natürlich nicht nachprüfen. Die entflohenen Deutschen follen nach ber hollandischen Infel Rarimon fübweftlich Malatta entfommen fein.

WIB. Berlin, 29. März. Ueber den Aufftand in Singapore bringt die "Boff. Ztg." von einem gelegentlichen Mitarbeiter einen Bericht, werin es heißt: Die Aufftändischen wandten sich zu er ft zu m Difigieretlub und ichoffen alle anwefenden Difigiere nieber. Dann ging es zum Gefangenenlager, wo alle Deutschen und Defterreicher aus Gingapore und ben Straits untergebracht finb. Die Meuterer erichoffen alle Bachen, bie aus Bolunteers gebilbet waren, boten ben gefangenen Deutschen ihre Gewehre an und forberten fie auf, das Lager zu verlaffen. — Die Lage der Englander in Indien fei alles andere als rofig. Daran werde nichts geanbert burch bie erzwungenen Beweife von Treue einiger inbischer Fürften.

* London, 29. Marg. Der Ravitan eines aus Gingapore einger troffenen Dampfers berichtet, daß mehrere Datrofen von bet Bejagung ber "Em den" in der hollandischen hafenftabt Babang gelanbet feien. Sie wurden, wie gemelbet, bei ber Meuterei in Singapore aus ber englischen Rriegsgefangenschaft befreit.

Ans nentralen Staaten.

Schanntmachung eines italienischen Generalkonfuls,

* Loudon, 29. Marg. Die "Times" melbet aus Buenos Uires, dag ber italienijche Generaltonful ben Bertretern itallenifcher Dampfichiffahrtsgefellichaften mitteilte, fich bereit gu halten, um 60000 Refer biften gu trausportieren

Spaniens Lezichungen zu den Kriegführenden.

WIB. Paris, 28. Marz. Der "Tempe" melbet aus Da brib: Unläglich einer vom Minifierrat beichloffenen außerorbentlichen Ginberufung von 30 000 Mann tauchten Gerüchte auf, daß die Magnahme infolge Unftimmigfeit ber fpanischen Regierung mit einer friegführenden Macht getroffen fei. Der Ministerprafibent bementierte die Gerüchte energifch und ertlarte, die fpanische Regierung miterhalte bie beften Beziehungen zu allen Kriegemachten und fei gefonnen bie Neutralilat ftrengstens ju mahren. Die Ginberufung erfolgte, bamit im Falle einer Mobilmachung biefe 30 000 ausgebildeten Goldaten flatt Referven mobilifiert murben.

General Paus erfolglose Mission.

* Butareft, 28. Marg. Die Miffion, mit ber General Bau bon den Verbündeten beauftragt war, Großfürft Nicolai Pau den den Verbündeten beauftragt war, Großfürft Nicolai Nicolaje witsch als Becater zur Seite zu stehen, ift gesich eitert. Der Großfürst hat den frauzöfischen General, der osiziell den Auftrag hatte, ihm die frauzöfische Militärmedaille zu überbringen, außersordentlich ich die frauzöfische Militärmedaille zu überbringen, außersordentlich ich die iremplichen Natischäge, die ihm der frauzöfische General erteilt hat gehauft ihm ieden zu versiehen gegeben das est erteilt hat, gedankt, ihm jedoch ju verfiehen gegeben, daß es angebrachter fein wurde, Joffre und French ju zeigen, wie man die Deutschen aus Fraufreich und Belgien vertreibt. Gr murbe mit ben Deutschen in Ruftland ichon allein fertig werden und wolle eine derartige ichahenswerte Kraft, wie Pau es doch fei, auf keinen Fall den Beeren ber Berbundeten im Weffen, Die ficher feinen leberfing an guten Fuhrern hatten, entziehen. — Wie die "Telegraphen-Union" erfahrt, wird Bau auf feiner Rudreife fich gu bem Crpe-Ditionstorps der Berbundeten nach den Dardanellen begeben, um bort die Oberleitung ber Landoperationen gu übernehmen.

Lokales.

Demel, ben 31. Marg 1915.

* [Unfere Zeitung,] die in den Tagen nach der Ruffenherrichaft im Laufe Des Nachmittags jur Ansgabe gelangte, ba aus technischen Gründen eine andere Erscheinungsmöglichleit nicht gegeben war, erfcheint mit der vorliegenden Nummer wieder gur gewohnten Morgenstunde. Tas "Memeler Dampsboot" wird von nun ab diefe Erscheinungsweise beibehalten, sodaß Inferate wie früher bis 12 Uhr mittags anfgeliefert werden fonnen.

[Bürgermeifter Bodels] befinbet fich gleichwie Stadtrat Couls im Kranfenhaus der Barmherzigfeit in Konigsberg, Gein Befinden scheint fich beffern zu wollen. Er war bereits gestern den Tag fiber fieberfrei. - Die Verletjungen bes ftadtifchen Baubeamten Golb.

bed haben fich als nicht febmer erwiefen. * [Die Ruffen in Dem el.] Ueber feine Erlebniffe mahrend ber Ruffenzeit in Demel berichtet Rechtsanwalt Beber in ber

"R. hart. 3tg." Er zeichnet im großen und ganzen bas gleiche Bilb, bas auch wir feiner Zeit entrollten. Wir entnehmen feinem Bericht folgende Episobe: Als Freitag nachmittag die ruffischen Sericht soigende Spische: Als Freitag nathintitug die tussichen Goldaten uns auf dem Magistrat vorsanden, erklärten sie uns, die wir gerade im Begriff waren, die russichen Proklamationen zu schreiben, sür verhaftet. Wir musten die Hände in die Höhe heben und wurden auf Wassen untersucht. Während der Untersuchung hielten der russsschieden. Soldaten die Gewehre auf uns in Anschlag. Dann wurden wir heruntergesührt und nochmals untersucht. Wir sollten nun nach der Kasene gebracht werden, wie bereits mehrere Tausende von Memeler Bürgern dorthin gebracht waren. Kompliziert wurde die Sache dadurch, daß die Ruffen nunmehr im Stadtverordnetenfigungsfaal die von den Burgern auf Befehl des ruffischen Rommandanten eingelieferten Baffen vorsanden. Sie wußten nicht, daß biefe auf Befehl abgeliefert waren und glaubten, daß die Baffen uns gehörten und wir verkleidete Soldaten feien. Sie ftellten uns an ber Rathauswache auf, brohten und mit bem Bajonett, ein betrunkener Unteroffizier gog ben Gabel, fiellte birett vor uns funf Coldaten in einer Reihe auf, die auf feinen Befehl Galven in Die Luft abgeben mußten. Gin anderer Ruffe schoß aus dem Sausflur über die Kopfe der anderen Ruffen hinweg auf die Strafe. Zwei Ruffen schoffen durch die Fenster des Rathauses über unsere Köpse hinweg. Auf dem anderen Ufer der Dange ftand gleichfalls eine Angahl von Ruffen, die nach unserer Seite herüberichoffen. Auf die Schiffe tamen zwei Rofaten beran: gesprengt, benen die Ruffen die auf ber Strage liegenden porgefundenen Gemehre und anderen Baffen zeigten. gog darauf einen Revolver und richtete thn auf une, fchof aber nicht. Dann wurden wir nach ber Raferne transportiert, vorne zwei ruffifche Soldaten, rechts zwei ruffifche Goldaten, lints zwei Rofaten und hinter uns brei Coldaten, die und mit bem Rolben vorwarts. ftie fen. Den vorrübersprengenden Rosaten zeigten bie Ruffen Die vorgefundenen Gemehre, Die fie mitgenommen hatten, mas ftets gur Folge hatte, bag bie Rofafen in Wut gerieten und und mit bem Sabel drohten. In der Libauerstraße sahen wir auf einer Treppenstuse einen alten Mann erschoffen liegen. In der Raserne, es war bereits dunkel geworden, war der ganze Hof mit marschbereiten Solbaten gefüllt. Es empfing uns ein Oberft, der uns nach dem Berhörzimmer führte. Glücklicherweise fand fich dort vach einiger Zeit der russische Kommandant ein, der uns legitimierte. Der Oberst erklätte, daß aus den Fenstern auf russische Soldaten geschoffen worden sei, mas ich für ausgeschlossen halte. Er sagte, salls dieses noch einmal vorkäme, würde die Stadt am nächsten Tage in Brand geschossen werden. Wir wurden dann, obwohl die russischen Soldaten zie uns transforetiert hetten bekommeten das auch mir aus den die uns transportiert hatten, behaupteten, daß auch wir aus den Fenftern geichoffen hatten, entlaffen und durch eine Batrouille nach ber

Stadt geleitet. Bei Diefer befand fich gludlicherweise ein Finnlander,

ber die englische Sprache beherrschte und mit bem wir uns in biefer

Sprache verständigen tonnten. * [Militärifche S.] Die Diffiziersaspiranten, ber Rriegsfreis

willige Kurt Doertjen und ber Ginj.-Freim. Kurt Hellwig aus Memel, find burch allerhöchste Kabinettsorbre mit Patent vom 22. Marz gu Leutnants b. R. im Grenadier-Regiment Kronpring 1, Dfipr. Dr. 1, ernannt worden.

* [Ueber bie Aushändigung postlagern ber Sendungen] gesten für die Provinz Oftpreußen während des Krieges solgende Bestimmungen: Die Aushändigung postlagernder Sendungen mit Namensadresse erfolgt nur gegen Borzeigung eines polizeilichen Ausweises, ber eine Photographie und bie Personalbeschreibung des Inhabers enthält und seine eigene Untersichrift trägt. Die Gultigkeit des Ausweises beträgt einen Monat. Postlagernde Sendungen mit Chiffreadressen sind unzulässig.

Telegraphischer Wetter-Serict.

Dienstag, ben 30. Marg, 8 Uhr morgene.

Ueberficht der Witterung.

Luftdrud: Maximum siber 759 mm Oftpreußen, Minima unter 744 mm Nordichweden, unter 748 mm Italien. Bind: Nordiee leichte bis starke weilliche, Ostse meist schwache südliche Metter: Brwiegend heiter, falt.

Stationen.	Baros meter mu	Weines.		Wetter.	Lempe: raint Selfins.	Bemertungen.
Studesnaes	752,0	nnw.	5	wolfia	0	Seeg. ruhig.
Sult (Rettum)	755,0	WEW.	5 3 3	do.	+ 1	
Riel	757,3	SW.	3	heiter	- 1	
Swinemunde	758,2	S.	3	flar	- 2	Seeg. Schlicht.
Rügenwalder:				1		
münde	758,1	SSW.	2.	do.	- 2	Seeg. ruhig.
Reufabrwaner	758,9	6.	2	heiter	- 3	
Diemel	758.5	SED.	4	wolling	- 4	Seeg. fehr ruhig.
Stagen	743,4	W.	4	heiter	+2	
Rovenhagen	754,6	WSW.		Schnee	0	_
Wishn	753,5	SW.	6	halbbed.	0	
Bornsolm	755,7	WSW.	6	hetter	- 1	_
Stockholm	750,6	SSW.	- 2	wolfig	- 2	

Sparsamkeit mit dem Frote ift eine patriotische Uflight.

Jeder gebe ein gutes Beispiel.

Angeigen.

Die jum 20. b. Mts. anberaumte orbentliche General : Berfammlung bes Borfchuff: Bereins Memel G. G. m. u. S., welche infolge der Ruffenin-vafion ausfiel, findet mit der am 17. d. Mts. veröffentlichten Tages. ordnung am

Sonnabend, den 3. April er.,

im Bictoria-Sotel flatt.

Memel, ben 30. Marg 1915. Der Auffichtsrat. Boruttau, Borfigender.

Bekanntmachung.

Am 6. April, mittags 1 Uhr, wird im Gemeindebitro die Erhebung bes Martiftandgeldes an ben Bochene, Biehe, Bjerbes und Rrammarften ber Gemeinde Profuls pon fofort an den Meiftbietenden pervachtet merben.

Die Bedingungen werben im Termin befannt gemacht. Jeder Bieter hat eine Raution von 400 Mt. gu hinterlegen.

Brotule, ben 29. Marg 1915. Der Gemeindevorfteher.

Gin Rinberichlitten mit Betten ift mir am 18. beim Ruffeneinfall in ber Fr. Bilh. Str. abhanden getommen. Um Rudgabe bittet A. Hungerecker,

Katzenfelle

Vihenmatismusjelle Schwarze Adler-Apotheke,



Am 29. d. Mfs. starb den Heldentod bei Maryampol infolge Kopfschuß bei einem Patrouillengange

der Schulamtskandidat

Bruno Knauer,

20 Jahre alt.

In Treue gegen das Vaterland zogst Du ins Feld, Todtrotzend hast Du gekämpft,

Lachend konntest Du deshalb scheiden!

Das Morgenrot des neuen Deutschlands durftest Du Nicht schauen, aber Dir blieb auch der Jammer Ueber den Verlust der Deinen erspart. Ruhe in Frieden!

Im Namen der verschleppten Eltern und Geschwister zeigt dieses an

Zander, Bachmann.

Am Montag, den 30. d. Mts., vorm. 93/4 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unser guter, treusorgender Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Schmiedemeister

Gottfried Heinrich,

im vollendeten 55. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

die trauernden Kinder Walter Meinrich

und Verwandten.

Die Beerdigung findet am 2. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Mühlendammstr. 9 aus statt.

Gin fchwarzer Tibet-Muff am 18. d. Dits. in Der Baderftrage verloren. Der ehrliche Finder mird gebeten, benf. abzugeben bei Köhler, Ziegelei.

Paketadressen

gu haben in F. W. Sieberts Buchbruderei.

Kohlen-Verkauf.

Oberfchl. Roble hat ab. gugeben alle Corten und in jeder Sohe. Mäheres

Kurt Giesche, Roblen Engroshandlung, Mhelowin O.S.

Winlos Sches Waschpulver

von unvergleichbarer Qualität gibt bei geringster Arbeit

blendend weisse geruchlose Wäsche

das 1 Pfd. Paket kostet nur 30 Pfg.

Elektrische Taschenlampen,

Batterien, Zündhölzer, Zigarren

für Biedervertäufer fofort vom Lager lieferbar. An-

Kollecker & Gottschalk, Tilfit.

Normiglidie Ladisheringe, pro St. 18 Pf. do. Bratheringe,

Mattiesheringe do. empfiehlt

Albert Krafft, Simon Dach=Strafe, Ede Bartftrafe.

Bernhardiner entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Loos, Grabenftr. 6.

Gine ichwarz-weiße Ruh hat auf dem Felde gefunden Strangulies, Schlappichill.



Ein schwarzer Teckel ist mir abhanden gefommen. Wiederbringer erhalt Belohnung. W. Doerksen, Töpferftr. 8a.

doureaugehilte

oder Burcaugehilfin jum fofortigen Cintritt gejucht. Mel-bungen find zu richten an bas Kreisbauamt, Areishaus, Bimmer Rr. 14.

1 möbl. Bimm. m. fep. Ging. von fofort gu vermiet. Buifenftr. 3.

Bekonnimadung.

Die Unterfingungen an die Orts. armen werden am 1. April diefes Jahres durch die Stadtkaffe ausgezahlt und zwar in ber ftabtifchen Pfandleihanstalt. Memel, den 29. März 1915 Der Wlagistrat.

Bekannimadung.

Das Rönigliche Amtsgericht ift wieber in Tatigfeit. - Beichafts. ftunden wie bisher. Antrage und Meldungen find gunächit im Bimmer Dr. 28 angubringen.

Memel, den 30. Marg 1915. Der auffichteführende Amterichter.

liefert (auch an Nichtmitglieder) zu billigsten Preisen und günftigen Bahlungsbedingungen affe fandw.

Machinen und Gerate

:: Nur bestbewährte Fabrifate. :: Alle Griakteile prompt.

Fernruf 157 - Telegr.-Adr.: Centrale -

Gute Monteure stets disponibel.

führt kompl. Käferei-, Molkerei-, Ziegelei, Schneide- und Mafilmühlen-, Bafferleitungs-, Beleuditungs- und Transmissions-Anlagen unter fachverständiger Leitung und weitgehender Garantie zu billigen Preisen aus.

Reparaturen somell und aut.